

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

In dieser Ausgabe:

Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG)	1
Sulfonyle - Nachbauprobleme in Zwischenfrüchten und Raps	1
Mais - Trockenschäden	1
Winterraps - LSV Ergebnisse	4
Winterraps - Landessortenversuch Ergebnisse 2026	5
Winterraps - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27	6

Hinweis: Um die Aktualität des Hinweises zu gewährleisten bieten wir zusätzlich auch einen Email Versand der Hinweise an. Ebenso ist es möglich den Hinweis komplett auf Email umzustellen (Preisreduktion). Die Postlaufzeiten werden immer länger, so dass eine zeitnahe Zustellung per Brief nicht immer gewährleistet ist. Bitte melden Sie sich bei Helmut Koop: helmut.koop@lwk-niedersachsen.de oder 05931 403 200

Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG)

Im Gewässerrandstreifen sind der Einsatz und die Lagerung von Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln verboten (§ 58 Abs. 1 Satz 7 NWG). Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen weist darauf hin, dass eine Zuwiderhandlung seit Inkrafttreten der Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes vom 26.06.2026 einen Bußgeldtatbestand darstellt.

Sulfonyle - Nachbauprobleme in Zwischenfrüchten und Raps

Im Rahmen des Anbaus von Winterraps oder zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten (Senf, Ölrettich) kann es bei einigen Herbiziden zu Nachbauschäden kommen.

Aufgrund der trockenen Witterungsbedingungen ist bei der Anbauplanung von Raps oder Zwischenfrüchten nach Wintergetreide folgendes zu beachten, sofern eine Sulfonylapplikation (ALS-Hemmer) mit z.B. Atlantis, Concert SX, Dirigent SX, Husar Plus etc. im Frühjahr erfolgt ist: Der Abbau im Boden erfolgt mikrobiell und chemisch (insbesondere durch Hydrolyse). Während hydrolytische Abbauprozesse auch noch bei trockeneren Bedingungen ablaufen, ist der **mikrobielle Abbau stark von der Bodenfeuchte abhängig**. Zwar sind einige Wirkstoffe nicht zwingend auf den mikrobiellen Abbau angewiesen, dennoch werden auch diese Wirkstoffe bei Trockenheit deutlich langsamer abgebaut. Ein gewisses Maß an Niederschlägen (> 150 mm) ist für einen erfolgreichen Abbau erforderlich. Sonst **kann es beim nachfolgenden Anbau von Raps oder Zwischenfrüchten zu Schäden an der Kultur kommen**. Darüber hinaus ist Präparat spezifisch eine bestimmte Bodenbearbeitungstiefe bzw. -intensität (Pflug / Grubber) zu beachten.

Da neben der Trockenheit auch andere Aspekte zum Tragen kommen, sollten sie prüfen, ob der geplante Raps- oder Zwischenfruchtanbau auf Ihrer Fläche möglich ist. **Ein Biotest kann bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein**. Dafür wird Boden der obersten Schicht (3 - 5 cm) in Schalen gebracht, in die man Kresse aussät. Kresse keimt sehr schnell und reagiert auf Sulfonylharnstoffe äußerst empfindlich. Dieser schnell durchführbare Biotest weist somit ein hohes Sicherheitspolster auf, wird daher auf vielen Standorten angeschlagen, auf denen der Nachbau von Raps oder Zwischenfrüchten „eigentlich“ noch möglich wäre.

Mais - Trockenschäden

Ab wann ist eine Notbeerntung sinnvoll: Die anhaltende Trockenheit und die aktuell hohen Temperaturen hinterlassen mittlerweile deutliche Spuren in den Maisbeständen- vor allem im südlichen Bereich des Dienstgebiets und auf den leichten Böden. Es ist aber gut zu überlegen, ob und ab wann eine sehr frühe Ernte durchgeführt werden sollte. Häufig werden die TS-Gehalte aktuell höher eingeschätzt als sie tatsächlich sind. Der Wassergehalt der Stängel und der Zuckergehalt der unreifen Pflanzen darf nicht unterschätzt werden.

Hohes Regenerationsvermögen Mais ist in der Lage, bei Trockenheit lange vital und regenerationsfähig zu bleiben. Solange ab Kolbenansatz aufwärts noch grüne Pflanzenteile vorhanden sind, kann bei einsetzendem Regen weiter Ertrag gebildet werden. Den Beständen sollte so lange wie möglich die Chance auf weiteren Masse- und Stärkezuwachs gegeben werden. Dies gilt auch für die



Schadigungsgrade: Die Schädigungsgrade auf den Maisschlägen haben ganz unterschiedliche Ausmaße - von moderat geschädigt mit reduziertem Kolben bis zu kniehoch und komplett kolbenlos.

bereits vor und in der Blüte in ihrer Entwicklung stehengebliebenen Bestände, denn auch wenn hier mit kolbenarmem oder gar kolbenlosem Mais gerechnet werden muss, können durch einsetzende Niederschläge noch Ertragssteigerungen erreicht werden.

Ab wann häckseln? Das alleinige Auftreten gerollter Blätter ist kein Grund für eine vorzeitige Ernte. Diese ist frühestens sinnvoll, wenn erhebliche Anteile des Blattapparates abgestorben sind. Erst wenn es aussichtslos wird, dass die Bestände die Trockenheit überstehen könnten, sollte über eine frühzeitige Ernte nachgedacht werden.

Gehäckseln werden sollten die Bestände, wenn zu dem Blattsterben der unteren Blätter auch ein Blattsterben (braune Blätter) von oben einsetzt und nur noch wenige Blätter zwischen Kolbenansatz und Fahne grün sind. Doch selbst dann ist davon auszugehen, dass größere Mengen Sickersaft aus der Silage austreten werden, da der Stängel i.d.R. noch viel Feuchtigkeit enthält. Der Saftgehalt kann mittels Wringprobe am Stängel überprüft und grob eingeschätzt werden. Erst wenn hierbei fast kein Saft mehr aus dem Stängel austritt, kommt es zu wenig bis keinem Sickersaft mehr.

Zu erwartende TS-Gehalte Die LWK Niedersachsen hat in verschiedenen Regionen Proben aus geschädigten Maisbeständen entnommen und auf den TS-Gehalt untersucht. Grob kann gesagt werden, dass Pflanzen komplett ohne Kolben, auch wenn sie stark geschädigt sind, nur TS-Gehalte von knapp unter 20 % bis ca. 26 % erreichen. Haben die geschädigten Pflanzen Kolben ausgebildet zieht der Kolbenanteil den TS-Gehalt in der Regel leicht nach oben, auch wenn dieser schwach ausgebildet ist. Die TS-Gehalte unterliegen jedoch starken Schwankungen. Einflüsse treten durch die kleinräumig häufig sehr unterschiedliche Wasserversorgung auf. Auch die physiologische Entwicklung hat einen Einfluss, so dürften die TS-Gehalte von Beständen ohne Blüte und Kolben eher am unteren Ende der angegebenen Bereiche liegen. Durch eine optische Beurteilung kann keine genaue Aussage über den TS-Gehalt getroffen werden, weshalb generell mit größeren Sickersaftmengen gerechnet werden sollte.

Nicht zu unterschätzt ist der Einfluss kleinerer Niederschlagsereignisse auf den TS-Gehalt. Eine geplante Noternte sollte daher nicht nach einem Regenschauer durchgeführt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die Pflanzen das Wasser relativ schnell aufnehmen und somit das Sickersaftaufkommen bei anschließender Ernte deutlich steigen würde. Darüber hinaus nutzen die Pflanzen auch kleinere Wassermengen wieder für Wachstum, so dass es Sinn macht, nach einem Regenschauer die Bestände erstmal wieder zu beobachten und ihnen einige Tage Zeit für eine Weiterentwicklung und Ertragszuwachs zu geben.

Wie ist eine Notbeerntung zu organisieren? Flächen, die zur Notbeerntung vorgesehen sind, sollten genau und vollständig in Augenschein genommen werden. Oftmals sind die Bestände auf einer Fläche sehr unterschiedlich abgereift. Man erkennt in diesem Jahr sämtliche Bodenunterschiede. Die Devise sollte lauten, nur dort zu häckseln, wo kein Ertragszuwachs mehr möglich erscheint. Dies kann auch eine gezielte Teilflächenbeerntung bedeuten. Dieses Vorgehen verhindert unnötige Ertragsverluste, da die besseren Teilflächen sich weiterentwickeln können und vermeidet ein starkes Auftreten von Sickersaft aus den noch zu grünen Pflanzen mit sehr geringen TS Gehalten.

Silierung kolbenloser/ -armer Bestände Bei der Silierung gelten die üblichen Grundsätze: Gute Verdichtung und zügiger Luftabschluss. Hierfür sollte neben einem entsprechenden Walzfahrzeug auch auf eine kurze Häcksellänge geachtet werden, insbesondere dann, wenn schon viele abgestorbene Blätter vorhanden sind. Das Silo sollte unbedingt so angelegt werden, dass ein hoher Vorschub bei der Fütterung gewährleistet ist. Grünmais zählt in aller Regel zu den leicht vergärbaren Futterpflanzen. Für das aktuelle Silieren ist vor allem auf die Sickersaftbildung und die Gärgashaube zu achten. Beides kann sehr ausgeprägt bei geringen TM-Gehalten ausfallen.

Viel Sickersaft ist für die noch grünen und kolbenlosen Bestände zu erwarten. Es gilt, diesen ordnungsgemäß in Sickersaftgruben oder durch eine hinreichende absorbierende Häckselstrohmatten oder dergleichen aufzufangen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Vermischung des Maises mit Trockenschnitzeln oder der Mais wird auf einer Schicht rel. trockener Gras- oder Maissilage siliert. Vor dem Hintergrund der erwarteten hohen Restzuckergehalte kann der Zusatz mit DLG-geprüften Produkten der Wirkungsrichtung 2 eine sinnvolle Ergänzung sein.

TS-Gehalte 10.08.2026, Werlte (sicherer Standort, normale Pflanzenentwicklung, keine Trockenschäden!)

Ort	Datum	Frühe Sorten		Mittelfrühe Sorten		Mittelspäte Sorten	
		Bis S 220		S 230 - S 250		S 260-280	
		Ges. TS %	Kolb. TS %	Ges. TS %	Kolb. TS %	Ges. TS %	Kolb. TS %
Werlte	10.08.2026 (33. KW)	25,3	33,7	24,6	32,5	22,9	21,3
Sortenspezifische Zielwerte		32-35	55-58	32-35	55-58	32-35	55-58

Starke Trockenschäden
Ohne Kolbenansatz
Blattapparat stark geschädigt
± 100 cm Wuchshöhe



TS-Gehalt: ø 23,8 | 22,6 - 25,9

Keine Regeneration

Starke Trockenschäden
Teilweise mit Kolbenansatz
Blattapparat stark geschädigt
130 - 150 cm Wuchshöhe



TS-Gehalt: ø 28,2 | 26,4 - 30,6

Kaum Regeneration

Mittlere Trockenschäden
Mit (reduziertem) Kolben
Blattapparat bis Kolbenhöhe geschädigt
160 - 180 cm Wuchshöhe



TS-Gehalt: ø 29,4 | 27,2 - 31,7

Restpflanze: ø 27,8 | 27,6 - 28

Kolben: ø 33,2 | 25,4 - 41

Regeneration/Ertragszuwachs
möglich

Keine/Kaum Trockenschäden
Nahezu voller Kolben
Max 1-2 Blättertagen vertrocknet
± 200 cm Wuchshöhe



TS-Gehalt: ø 21,4 | 20,4 - 22,5

Restpflanze: ø 20,7 | 20,4 - 21,1

Kolben: ø 25,2 | 22,4 - 28

Winterraps - LSV Ergebnisse

Die Gründe für die vielfach enttäuschenden Erträge sind vielfältig und es ist schwierig, den „einen“ Faktor auszumachen, ein wesentlicher Grund ist aber in der Witterung von Blüte bis Abreife zu sehen. Viele Bestände zeigten ein schwach ausgeprägtes Schotenpaket von nur 20-30 cm. Hier haben teilweise Fröste in der Blüte schon zu einem geringeren Schotenansatz geführt. Des Weiteren ist das Tausendkorngewicht eher schwach. Ein Grund hierfür sind die sehr hohen und langanhaltend hohen Temperaturen Ende Juni/ Anfang Juli. Mit diesen Voraussetzungen hatte der Raps dann wenig Chancen, noch weitere negative Einflussfaktoren nachhaltig zu kompensieren.

Über alle Standortgruppen hinweg zeigen die dreijährig geprüften Sorten **KWS Vamos** und **KWS Ektos** deutlich überdurchschnittliche Erträge. Von den zweijährig geprüften Sorten überzeugen **Ceos** und **KWS Wikos** mit überdurchschnittlichen Ergebnissen an allen Standortgruppen. Als neue Sorten zeigen nach erstmaliger Prüfung **KWS Skoros** und **Blackberry** an allen Standortgruppen überdurchschnittliche Werte. Die beschriebenen Sorten zeigen nicht nur überdurchschnittliche Erträge, auch deren bereinigte Marktleistungen befinden sich auf überdurchschnittlichem Niveau. Mit den höchsten Ölgehalten bei durchschnittlichen Kornerträgen und einer gewissen Sclerotiniatoleranz bietet sich auch **PT 322** für den Probeanbau in der Region an.

Einzelne weitere Sorten zeigen zumindest auf einigen Standortgruppen durchschnittliche bzw. überdurchschnittliche Erträge. Dies sind auf dem Sandböden Vespa und LG Avenger, auf den Lehm Böden Daktari, Firenze, LG Avenger. Von den genannten Sorten kann Firenze damit über alle Standorte die guten Vorjahresergebnisse nicht bestätigen, Vespa schwächelt im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls. Die schwankenden Erträge von Daktari sind mittlerweile bekannt, die übrigen genannten Sorten und müssen zukünftig zeigen, ob sie zumindest innerhalb der Standortgruppen überdurchschnittliche Erträge erzielen.



Achten Sie bei bekannten Kohlhernie-Befallsflächen auf resistente Sorten

Auf Basis der aktuellen Ergebnisse, insbesondere der Konstanz über Jahre und Standortgruppen, empfehlen wir folgende Sorten:

Empfehlung	Probeanbau
KWS Vamos	PT 322
KWS Ektos	KWS Skoros
Ceos	Blackberry
KWS Wikos	

Auf Flächen mit **Kohlhernie** sollten Sorten mit einer Resistenz gegenüber dieser Krankheit angebaut werden. Hier bieten sich die mittlerweile dreijährig geprüften Sorten LG Baracuda und Cromat an. Alternativ bieten z.B. auch die nicht im LSV geprüften PT 331 oder DK Plener eine Kohlhernieresistenz.

Beizausstattung

Es stehen verschiedene Beizmöglichkeiten zur Auswahl. Zu nennen ist die fungizide Standardbeize Scenic Gold. Diese wird von allen Züchterhäusern gegen den Komplex der Auflaufkrankheiten angebeizt. Weiterhin hat sie eine Wirkung gegen den Falschen Mehltau, der ggf. bei späten Saaten relevant auftreten kann.

Als Insektizidbeize gibt es züchter- und vertriebsabhängig verschiedene Ergänzungen. Lumiposa, welche den Starkbefall durch die Kleine Kohlflye reduzieren kann, wird ebenfalls als Option von allen Züchtern angeboten. Weiterhin ist die Beize Buteo Start zu nennen, die bis EC 12 eine gewisse Wirkung auf den Rapserrdfloh besitzt. Buteo Start ist am Saatgut der Züchterhäuser Bayer, Limagrain, Ragt, Rapool und KWS zumindest bei ausgewählten Sorten erhältlich. Außerdem wird bei der BASF Integral Pro angebeizt, ein Bakterium mit dem Stamm *Bacillus amyloliquefaciens*. Des Weiteren gibt es verschiedene Nährstoffbeizen, die zur Anwendung kommen.

Aus unserer Sicht ist Lumiposa auf bekannten Befallsstandorten mit der Kleinen Kohlflye sinnvoll. Buteo Start hat leider nur bis EC 12 des Rapses eine gewisse Wirkung auf den Erdfloh, kann aber bei Starkbefall ein sofortiges Wegfressen des Rapses verhindern. Da der Einflug des Erdflohs in der Regel erst Anfang September einsetzt, ist diese Saatgutbehandlung oftmals nur bei Spätsaaten sinnvoll. Die weiteren Zusatzbeizen zur ausgelobten Wachsförderung sind aus unserer Sicht nicht relevant.

Winterraps - Landessortenversuch Ergebnisse 2026

LSV Winterraps 2024 - 2026 - Relativverträge und ber. Marktleistung																													
Standortgruppe			Sandböden Nordwest										Lehmböden Nordwest																
Züchter/ Vertrieb	LSV Ergebnis				mehrl. Ergebnisse				ber. Marktleistung ³⁾		Mittel 2022- 2026 ²⁾	LSV Ergebnis				mehrl. Ergebnisse				ber. Marktleistung ³⁾		Mittel 2022- 2026 ²⁾							
	2024	2025	2026		2022 - 2026 ²⁾	rel.	Anz. Vers.	2024	2025	2026			2022 - 2026 ²⁾	rel.	Anz. Vers.	2024	2025	2026		2022 - 2026 ²⁾	rel.		Anz. Vers.						
	6	5	5	5					5	6		7					5	6	7										
Zahl Versuche ¹⁾																													
Mind. dreijährig geprüft																													
Daktari	* TuVv	DSV/Rapool	102	98	97	96	27	103	98	97	96	27	103	98	97	96	27	103	98	97	103	102	100	97	36	105	102	100	98
Picard	TuVv	NPZ/Rapool	102	98	102 ⁴⁾	98	24	100	96	96	97	24	100	96	96	97	24	100	96	96	108	101	96 ⁴⁾	31	107	100	96	97	
Vespa	TuVv	NPZ/Rapool	105	96	99	97	20	104	94	99	96	20	104	94	99	96	20	104	94	99	109	101	97	27	109	100	97	99	
Humboldt	TuVv	RAGT	100	96	90	95	20	98	94	89	93	20	98	94	89	93	20	98	94	89	107	100	91	27	106	98	89	97	
Cheeta	* TuVv, Rlm7	BASF	97	100	94	94	17	98	100	93	95	17	98	100	93	95	17	98	100	93	97	100	96	23	98	100	96	97	
KWS Vamos	*	KWS Saat	112	112	108	107	18	113	114	112	108	18	113	114	112	108	18	113	114	112	105	105	108	23	106	107	110	104	
KWS Ektos	*	KWS Saat	104	109	104	103	18	104	109	108	103	18	104	109	108	103	18	104	109	108	103	103	104	107	23	102	104	107	103
Zweijährig geprüft																													
Churchill	* TuVv, Rlm7+RlmS	DSV/Rapool	-	90	95	94	11	-	89	95	95	11	-	89	95	95	11	-	89	95	-	93	91	16	-	93	92	93	
Detlef	* TuVv	DSV/Rapool	-	94	101	96	11	-	92	101	95	11	-	92	101	95	11	-	92	101	-	94	97	18	-	94	97	97	
LG Aberdeen	TuVv, Rlm7	BayWa	-	101	99	98	11	-	103	100	99	11	-	103	100	99	11	-	103	100	-	101	95	17	-	102	96	95	
Ceos	*	RAGT	-	108	105	104	11	-	110	108	105	11	-	110	108	105	11	-	110	108	-	107	106	15	-	108	107	105	
Firenze	*	RAGT	-	103	95	98	11	-	102	97	97	11	-	102	97	97	11	-	102	97	-	106	100	15	-	106	100	101	
KWS Wikos	* Rlm7	KWS Saat	-	104	106	101	11	-	103	106	101	11	-	103	106	101	11	-	103	106	-	103	102	15	-	102	103	101	
Einjährig geprüft																													
PT 322	RlmS	Pioneer	-	-	97 ³⁾	95	4	-	-	100	97	4	-	-	100	97	4	-	-	100	-	-	93	11	-	-	96	99	
KWS Skoros	*	KWS Saat	-	-	103	99	6	-	-	104	99	6	-	-	104	99	6	-	-	104	-	-	114	11	-	-	114	107	
LG Avenger	* TuVv, Rlm7	LG	-	-	104	98	6	-	-	100	97	6	-	-	100	97	6	-	-	100	-	-	103	11	-	-	102	96	
KWS Merinos	*	KWS Saat	-	-	102	101	5	-	-	98	101	5	-	-	98	101	5	-	-	98	-	-	102	9	-	-	102	99	
Karat	* TuVv, Rlm12+RlmS	NPZ	-	-	97	103	6	-	-	95	104	6	-	-	95	104	6	-	-	95	-	-	96	9	-	-	96	96	
Blackberry	*	RAGT	-	-	100	105	6	-	-	102	104	6	-	-	102	104	6	-	-	102	-	-	105	9	-	-	105	103	
LID Invicto	Lidea		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
LG Baracuda	kh, TuVv, Rlm7	LG	102 ⁵⁾	95 ⁴⁾	97	96	17	101	94	98	95	17	101	94	98	95	17	101	94	98	87	92	94	29	86	91	94	91	
Cromat	kh, TuVv, Rlm7	NPZ/Rapool	95 ⁵⁾	88 ⁴⁾	92	90	15	94	85	90	88	15	94	85	90	88	15	94	85	90	91	92	92	24	90	90	90	89	
Standard dt/ha bzw. €/ha			38,7	36,0	39,3	41,3		1591	1842	2209	1775		38,2	46,9	41,8	48,5		2196	1789	2161	2108								

LSV Winterraps 2024 - 2026 - Relativverträge und ber. Marktleistung

kh = rassenspezifische Kohlhernieresistenz; TuVv = resistent gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus; Rlm3, Rlm7 u. RlmS = Sorte mit Phomaresistenzgenen
1) = bei Abweichung ist Zahl der Versuche direkt angegeben, z. B. 98
2) = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse; ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzelergebnisse ist nicht möglich
3) = angenommene Rapspreise für die Berechnung der Marktleistung: 2024: 45,70 €/dt; 2025: 45,80 €/dt; 2026: 50,00 €/dt; mehrjährige Verrechnung: 42,00 € (alle ohne MwSt); Zuschläge für Ölgehalte über 40 %: 1,5 % Preisaufschlag pro 1 % Ölgehalt bei 9 % Feuchte u. 2 % Besatz
Die Marktleistung 2022 - 2026 errechnet sich aus dem Durchschnittsertrag 2022 - 2026 und dem Ölgehalt 2022 - 2026 multipliziert mit einem Rapspreis von 42 €/dt. Basis der mehrj. Marktleistung bildet auch hier das Mittel der Absoluterträge über die einbezogenen Versuche, ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzelergebnisse ist nicht möglich
** = bezogen auf die bereinigte Marktleistung
x = für den Anbau empfohlen
P = für den Probearbau empfohlen
[kh] = Empfehlung für Standorte mit Kohlhernie-Gefahr

Winterraps - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27

Standortgruppe	Sand Nordwest			Lehm Nordwest			Öl-Gehalte			Eigenschaften					Toleranz gegen Phoma ⁹⁾			
	Korn- ertrag rel.	Markt- leistung rel.	Empfehlung**	Korn-ertrag rel.	Markt- leistung rel.	Empfehlung**	Mittel der Anbauregionen			Blüh- beginn	Reife- zeit	Reife- verz. Stroh	Korn- ertrag BSA***	Ölgehalt		TKM	Pflanzen- länge (+ = kurz)	Stand- festig-keit
							2022 - 2026 ²⁾	2022- 2026 ²⁾	2024									
Mind. dreijährig geprüft																		
Daktari	*	TuV	96	97	98		44,8	43,8	42,3	44,1	mfr	m	8	8	+	0	+	o/-
Picard		TuV	98	98	97		43,4	42,7	41,0	43,1	fr	m	8	7	0	0	+	0
Vespa		TuV	97	100	99		43,9	42,9	41,8	43,2	fr	m	8	7	0	0	+	+
Humboldt		TuV	95	99	97		43,2	42,4	41,1	42,8	mfr	m	8	7	0	0	+	+
Cheeta	*	TuV, Rlm7	94	97	97		44,7	43,7	42,1	44,1	fr	m	8	8	+	0	+	0
KWS Vamos	*		107	103	104	X	44,8	44,4	43,2	44,6	fr	m	9	8	++	+	0	0
KWS Ektos	*		103	103	103	X	43,9	43,9	42,7	43,9	fr	m	9	8	+	+	+	0
Zweijährig geprüft																		
Churchill	*	TuV, Rlm7+RlmS	94	93	93		-	44,0	42,7	44,3	fr	m	8	9	+	+	+	+
Detlef	*	TuV	96	97	97		-	43,1	41,7	43,5	mfr	m	9	8	0	0	+	0
LG Aberdeen		TuV, Rlm7	98	95	95		-	44,4	42,8	44,5	fr	m	8	8	+	+	+	0
Ceos	*		104	105	105	X	-	44,3	42,9	44,5	mfr	m	9	8	+	+	0	*)
Firenze	*		98	101	101	[X]	-	43,3	42,1	43,7	fr	m	9	7	+	0	+	*)
KWS Wikos	*	Rlm7	101	101	101	X	-	43,3	42,3	43,7	fr	m	8	7	+	+	+	*)
Einjährig geprüft																		
PT 322		RlmS	95	97	99	[P]	-	-	43,6	45,7	fr	m	7	9	++	+	+	*)
KWS Skoros	*		99	107	107	P	-	-	42,3	43,8	mfr	m	9	8	+	0	+	*)
LG Avenger	*	TuV, Rlm7	98	97	96		-	-	41,8	43,1	mfr	m	8	7	0	+	+	*)
KWS Merinos	*		101	99	99		-	-	42,0	43,4	fr	m	*)	*)	0	+	0	*)
Karat	*	TuV, Rlm12+RlmS	103	96	96		-	-	42,7	44,2	fr	m	9	8	+	0	+	*)
Blackberry	*		105	104	103	P	-	-	42,0	43,5	fr	m	9	7	+	0	+	*)
LID Invicto		-	-	-	-		-	-	42,8	43,9	mfr	m	8	8	+	0	0	*)
LG Baracuda		kh, TuV, Rlm7	96	92	91	[kh]	43,5	42,8	42,2	43,4	fr	m	7	7	0	+	0	0
Cromat		kh, TuV, Rlm7	90	91	89	[kh]	43,3	42,6	41,0	43,0	fr	m	7	7	0	0	+	0
Standard dtha bzw. €/ha			41,3	48,5	2108		43,8	44,2	42,3	43,9								

kh = rassenspezifische Kollhmerresistenz; TuV = resistent gegen das Wasserrübenvergilbzungsvirus; Rlm3, Rlm7 u. RlmS = Sorte mit Phomaresistenzgenen

1) = bei Abweichung ist Zahl der Versuche direkt angegeben, z. B. 98²⁾

2) = Werte werden nach der Hohenheim-Güdzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse; ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzeljahre ist nicht möglich

3) = angenommene Rapspreise für die Berechnung der Marktleistung; 2024: 45,70 €/dt; 2025: 45,80 €/dt; 2026: 50,00 €, mehrjährige Verrechnung; 42,00 € (alle ohne MwSt); Zuschläge für Ölgehalte über 40 %: 1,5 % Preisaufschlag pro 1 % Ölgehalt bei 9 % Feuchte u. 2 % Besatz

Die Marktleistung 2022 - 2026 errechnet sich aus dem Durchschnittsertrag 2022 - 2026 und dem Ölgehalt 2022 - 2026 multipliziert mit einem Rapspreis von 42 €/dt; Basis der mehrj. Marktleistung bildet auch hier das Mittel der Absoluterträge über die einbezogenen Versuche, ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzeljahre ist nicht möglich

LSV = bezogen auf die bereinigte Marktleistung

x = für den Anbau empfohlen

P = für den Probearbau empfohlen

[kh] = Sorte mit etwas schwächerer Marktleistung, aber positiven Eigenschaften

[kh] = Empfehlung für Standorte mit Kollhmer-Gefahr

LSV Winterraps 2024 - 2026 - Empfehlungen

kh = rassenspezifische Kohlherniereseizenz; TuV = resistent gegen das Wasserrübenvergilbungs-virus; Rlm3, Rlm7 u. RlmS = Sorte mit Phomaresistenzgenen

1) = bei Abweichung ist Zahl der Versuche direkt angegeben, z. B. 902

2) = Werte werden nach der Hohenheim-Güizer-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet, sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse; ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzelergebnisse ist nicht möglich

3) = angenommene Rapspreise für die Berechnung der Marktleistung: 2024: 45,70 €/dt; 2025: 45,80 €/dt; 2026: 50,00 €/dt; mehrjährige Verrechnung: 42,00 € (alle ohne MwSt); Zuschläge für Ölgehalte über 40 %: 1,5 % Preisaufschlag pro 1 % Ölgehalt bei 9 % Feuchte u. 2 % Besatz.

Die Marktleistung 2022 - 2026 errechnet sich aus dem Durchschnittsertrag 2022 - 2026 und dem Ölgehalt 2022 - 2026 multipliziert mit einem Rapspreis von 42 €/dt; Basis der mehrj. Marktleistung bildet auch hier das Mittel der Absoluterträge über die einbezogenen Versuche, ein direkter Quervergleich zu den Relativwerten der Einzelergebnisse ist nicht möglich

** = bezogen auf die bereinigte Marktleistung

x = für den Anbau empfohlen P = für den Probenbau empfohlen [x] = Empfehlung für Standorte mit Kohlhernie-Gefahr